

## Zusammen hängend?

Sehr schwer fällt es sich vorzustellen, daß bei einem Vorgang, wo das Verhältnis von Aufwand zum Nutzen ganz offenbar empfindlich gestört ist, dieser ohne hintergründige Absicht durchgeführt wird. Meist erhärtet sich sehr bald der Verdacht, daß da etwas durchgezogen wird, das viel weitreichendere Folgen zeitigt als auf den ersten oder sogar zweiten Blick zu erkennen ist.

Ein solcher Vorgang war die sogenannte **Rechtschreibreform** vor 30 Jahren, als im Zuge des Anschlusses eines nicht souveränen Staatsfragments, genannt DDR, an das ebensowenig souveräne Besatzerkonstrukt, genannt BRvD (Federal Republic of Germany), die einmalige Chance, die deutsche Sprache durch die sorgfältige Prüfung und gezielte Übernahme der in beiden damals betroffenen Teilen Deutschlands sich in 40 Jahren praktisch getrennter Entwicklung entstandenen Unterschiede im Sprachgebrauch deutlich zu bereichern, durch eine in Sinn und Inhalt völlig unverständliche „Reform“ verspielt wurde.

Heute sind einige Auswirkungen jenes Vorgangs im Alltag zu betrachten, am deutlichsten erkennbar an der gewollten Verhunzung der Sprache Goethes und Schillers durch die völlig willkürliche Trennung (**als ob es keine Silben mehr gäbe!**), mehr noch aber an der damals so wenig sinnvoll wie völlig willkürlich erschienenen Vorschrift, bestimmte zusammenhängende Wörter zu trennen, **zu vereinzeln**.

So wie man das seit einigen Jahren und verstärkt seit 22 Monaten mit den Menschen macht. Und zwar weltweit. *Da steigt die Aufmerksamkeit, oder?*

*Ergibt sich da etwa ein Zusammenhang?*

Nun besteht fast immer ein ziemlich großer Unterschied zwischen dem tatsächlichen Sinn der beiden Schreibweisen.

Markantes Beispiel: „zusammen hängend“ sind die Kleider im Schrank, die Würste in der Räucherammer oder die Glocken im Turm – es sind Gegenstände, die hängen gemeinsam in einem bestimmten Ortsbereich.

Dagegen „zusammenhängend“ sind **verschiedene Abläufe, die - miteinander in Verbindung gebracht - oft einen anderen Sinn ergeben als wenn man sie einzeln betrachtet**.

Ja, natürlich ist das reiner Zufall... oder etwa nicht?  
Da bleibt doch nur, das mal ganz praktisch auszuprobieren, oder?

Wollen wir das mal ganz formal durchexerzieren?

Etwas in den Zusammenhang stellen, miteinander in Verbindung bringen, was **scheinbar nichts miteinander zu tun hat**, und schauen, ob sich daraus etwas gänzlich Unerwartetes, Neues ergibt? Eine Erkenntnis, die wir so nicht für möglich gehalten haben?



Ja, selbstverständlich: das Nachfolgende ist **ein reines Gedankenspiel**, und jede Leserin und jeder Leser darf dazu eigene Überlegungen anstellen, also überprüfen, ob das Dargelegte stimmt, ob da eine Verbindung besteht und ob die sich daraus ergebenden Folgerungen eine Bedeutung haben.

Zuerst holen wir uns einige Auszüge aus einem [aktuellen russischen Text](#), wie immer ist das © für die Übersetzungen aus dem Russischen by Luckyhans, 29. November 2021.

1. Der Arzt – Psychotherapeut, Drogenarzt, Chef des „Podwizhnik“-Zentrums aus Jekaterinburg – Wjatscheslaw Wladimirowitsch Borowskich, der am sog. Kowid-19 erkrankt war, sagt folgendes:

„Ich erkläre hiermit in voller Verantwortung, daß das, was ich hatte, keinerlei Beziehung zu einem Ansteckungsprozeß hatte. Ich hatte eine chemische Vergiftung. Ich als Arzt

habe das festgestellt. Ich hatte alle Anzeichen einer Vergiftung mit chemischen Stoffen. Ich weiß nicht mit welchen. Aber die klinischen Symptome sind unverkennbar. Ich habe allgemeinklinische Erfahrung/Praxis und ich habe schon die unterschiedlichsten Vergiftungen zu sehen bekommen.

Ich selbst habe auch viele verschiedene Infektionskrankheiten überstanden und kenne die Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung eines Infektionsprozesses. Nichts was einem Infektionsprozeß ähnelt, hatte ich.

Ich habe sofort mit der Selbstbehandlung begonnen, wie man eine akute Vergiftung behandelt, unter Benutzung eines Präparats noch sowjetischer Entwicklung: das universelle Antidot „Unitol“, das praktisch alle bekannten Gifte bindet und neutralisiert, sogar Kampfstoffe. Dank diesem habe ich die Erkrankung sehr leicht überstanden.“

2. Der Oberst der Hauptverwaltung Aufklärung, Doktor der Militärwissenschaften, von 1999 bis 2010 leitender Mitarbeiter des Zentrums für militär-strategische Forschungen des Generalstabes, Gesellschaftsaktivist Wladimir Wassiljewitsch Kwatschkow bezeugt seine Ansteckung mit dem sogenannten Kowid-19 wie folgt:

„Am 6. August wurde ich in die Reanimation eingeliefert, meine Verbeugung allen Ärzten, die mich aus dieser Grube herausgeholt haben... Ich habe lange überlegt, was diese Krankheit, die Kowid genannt wird, denn eigentlich ist. Was war das also?

Einer der Ärzte hat es mir verständlich erklärt. Wenn sich der Mensch mit einer Virus-Infektion ansteckt, dann werden alle Entzündungsprozesse durch einen Parameter gekennzeichnet, den man Z-reaktives Einweiß nennt (ZRE). Bei uns im Organismus laufen ständig irgendwelche unbedeutenden Entzündungsprozesse ab: man reißt sich was ein, hat einen Kratzer, ein Pickel entsteht – der Organismus hält dagegen. Bis 5 Einheiten ZRE gilt als normal: der Organismus lebt im Alltagsmodus. Wenn es mehr als 10 Einheiten ZRE hat, dann ist irgendwo ein krankhafter Entzündungsprozeß im Gange. Man muß danach suchen, wo sich etwas entzündet hat, und den Grund beseitigen. Über 100 Einheiten entsteht die Gefahr eines tödlichen Ausgangs, d.h. der Mensch hat jene Grenze überschritten, nach welcher der Entzündungsprozeß im Organismus letztendlich zum Tode führt. Als ich in die Reanimation eingeliefert wurde, hatte ich **111** Einheiten ZRE.

Man sollte meinen: wie lange wird man mich wohl aus diesem Zustand des ZRE herausbringen, wenn ich eine Virusinfektion habe? Man hat mir einen ganzen Satz von hochwirksamen Medikamenten verabreicht, und nach **3** Tagen war mein ZRE plötzlich zuerst bei **4**, dann bei 2,5. Das ist völlig undenkbar im Rahmen einer Virus-Infektion! Eine Lungenentzündung wird so nicht geheilt. Sie dauert hinreichend lange. Und hier, buchstäblich nach drei Tagen, war der Mensch zurück in seinem Normalzustand. Ich hatte doch Kowid-19 und keine Vergiftung!

Ich habe mehrere Tests auf Kowid-19 gemacht, keiner davon bestätigte sich, aber man schrieb auf, daß es sich bestätigt hätte. Das ist klassisch! Ich hatte kein Kowid-19, es war eine chemische Vergiftung, zusammen mit irgendwelchen biologischen Einwirkungen.

Es gibt gar keine Pandemie, es gibt nirgends eine Epidemie, es gibt nur eine Angst-Pandemie. Was also ist „Kowid-19“? Aus meiner Sicht ist Kowid-19 ein Kampfstoff-Virus, der im Zusammenhang mit einem sehr „weichen“ giftigen Kampfstoff angewendet wird.

Es gibt harte Kampfstoffe: Phosgen<sup>1</sup>, Diphosgen, Ipmit und sogar Chlor wie im Ersten Weltkrieg. Also haben jene, welche die Kowid-Pandemie ausgedacht haben, Kampfstoffe



---

1 die Symptome/Wirkungen von Phosgen sind denen der atypischen Lungenentzündung sehr ähnlich

mit verlängerter Wirksamkeit entwickeln lassen, mit denen jetzt die Menschheit vergiftet wird. Zweifellos existiert ein Virus, aber allein wirkt es nicht hinreichend effektiv, um zu einer vielfachen Verringerung der Erdbevölkerung zu führen. Aber im Zusammenwirken mit den chemischen Kampfstoffen wirkt es genau so, wie wir es beobachten.“

3. Wjatscheslaw Wladimirowitsch Gontscharuk, sowjetischer und ukrainischer Gelehrter, Professor, Akademiemitglied, Doktor der chemischen Wissenschaften, Direktor des „A.W.Dunajewski“-Institut für Kolloidchemie und Wasserchemie (Kiew) teilt in seinem Interview mit:

„Ich habe den Grund gefunden, warum sich das Coronavirus auswächst. Seinerzeit war ein sehr interessantes Präparat zur Entgiftung des Wassers angeboten worden, und es wird etwas seit dem Jahr 1995 eingesetzt; es ist sehr stark. Es nennt sich **Guanidin** – eine supertoxische Verbindung. Es genügt ein winziger Zusatz, damit eine Zerstörung auf genetischem Niveau erfolgt. Es wirkt auf die Alveolen der Lungen. Wenn es ins Blut gelangt, zerstört es die Lungenzellen. Was bringt der Corona-Virus? Der Mensch kann nicht mehr atmen. Das Corona-Virus ist eine chemische Vergiftung mit Guanidin. Dieses Guanidin wird in alle Flaschenwasser hinzugefügt, um die Mikroflora zu vernichten.

Idioten! Die Lösung der einen Aufgabe erschafft ein gigantisches Problem.

Solches Wasser wird auch in den Sprengautos zur Straßenreinigung eingesetzt. In die Lungen gelangt das Guanidin durch das Aerosol, das bei der Desinfektion entsteht, und es zerlegt sie buchstäblich.

Ich würde sie bitten, daß dieser Teil der Sendung unbedingt der Popowa vor die Augen kommt, der Chef-Sanitärärztin Rußlands, und dem Ginsburg<sup>2</sup>. Ich habe darüber geschrieben, daß sie meine Vorschläge erhalten haben dazu, weil es notwendig ist, die Herangehensweise an das Trinkwasser, das wir trinken, und an die Behandlung des Corona-Virus prinzipiell zu ändern.

Womit werden die Krankenzimmer desinfiziert, und zwar sogar gesprüht, also ein Aerosol gemacht? Da ist unbedingt Guanidin dabei. Das ist eine supertoxische Polimerkette, eine künstliche, vom Menschen geschaffene. Ich betone das und bitte um Aufmerksamkeit, damit man mich erhört. **Guanidin ist in allen Alltags-Desinfektionsprodukten wie Domestos enthalten.** Das ist ein Geschäft. Saubere Geschäfte gibt es nicht. Jedes beliebige Geschäft ist nicht auf den Nutzen des Menschen ausgerichtet, sondern auf den Erhalt von Gewinn, um den Preis eures Lebens.

Ich habe allein verstanden, warum die Lungen erkranken: es ist eine chemische Vergiftung in den Spezialkliniken, aber alle denken, daß sterilisiert wird. Nicht deshalb, weil jemand schadet, es ist schädlich. Es wird scheinbar zum Nutzen getan, aber den hat niemand gesehen. Das Problem liegt nicht im Virus selbst, sondern im Kampf dagegen. Man darf keine Desinfektion mit Guanidin-Verwendung machen. Ich versichere ihnen, das wird wie bei einer einfachen Grippe. Das Guanidin greift die Lungen an und weiter tut das Virus seine Sache im geschwächten Organismus mit einer gestörten Immunität, und da gibt es nicht zu deuteln.“

-----  
Soweit ein erster Auszug mit den Aussagen von drei völlig unterschiedlichen Menschen, die wahrscheinlich nichtmal voneinander wissen.



An dieser Stelle sollten wir uns vielleicht daran erinnern, was **das lateinische Wort „virus“** ursprünglich bedeutet: Schleim, Gift.  
Ja, **Gift!**

---

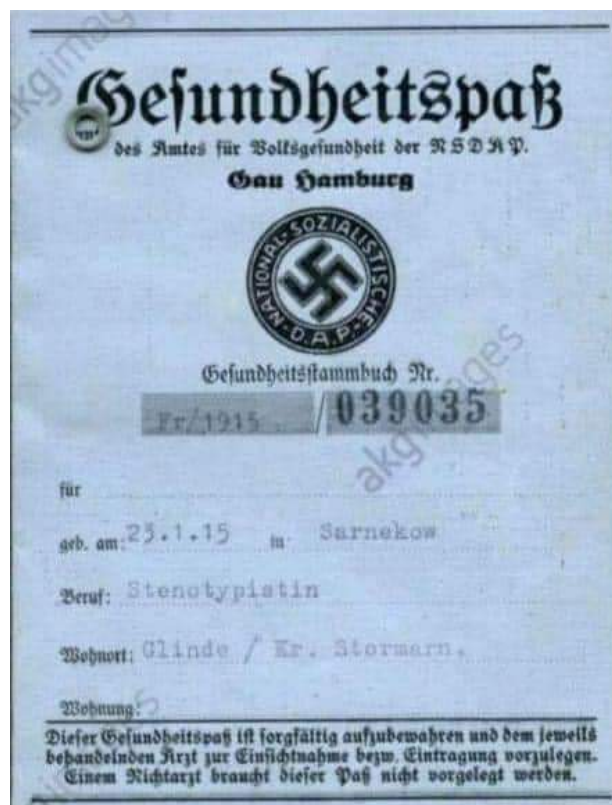
2 das ist der Leiter jenes „Gamalej“-Zentrums, das die „Sputnik V“-Flüssigkeit „entwickelt“ hat

Und dann erinnern wir uns auch noch daran, daß noch nie jemand ein lebendes Virus gesehen hat, denn diese sind – angeblich – so klein, daß sie nur mit dem **Elektronenmikroskop** sichtbar gemacht werden können.

Allerdings kann man mit diesen Gerät **keine lebenden** Strukturen betrachten, da der Elektronenstrahl nur im Vakuum funktioniert; folglich ist in der Interpretation einer elektronenmikroskopischen Aufnahme allen Auslegungen (und Phantasien!) Tür und Tor geöffnet, denn alles Sichtbare ist tot und unbeweglich: was da was ist, also lebend oder nicht, und was da welche Funktion hat oder welche Rolle spielt, kann keiner exakt nachweisen...

Ja, bitte glaubt mir nicht, sondern forscht selbst nach, wie ein Elektronenmikroskop funktioniert und was sich daraus an Folgerungen für die „gewonnenen Erkenntnisse“ ergibt... bleibt kritisch und denkt SELBST!

*(Fortsetzung folgt)*



*... schon mal dagewesen?  
Lest den letzten Satz...*